

tes Tanchen, die Bedeutung dieser beiden Worte habe ich schon von dem mir bestimmten Gatten gründlich kennen gelernt; Du sehest, zu etwas ist er also doch gut. Und dabei hat er noch drei ausgezeichnete Eigenschaften, die in meiner Umgebung stark in's Gewicht fallen: Schönheit, Rang, Reichthum! Nicht wahr, ich bin recht unbeschreiblich, daß mir das nicht genügt? Aber wer kann für solche Charakterfehler!

Ihre Durchlaucht zürnt mir, Se. Durchlaucht findet mich garnicht mehr Mama so ähnlch wie anfangs, sie soll anspruchsloser gewesen sein — armer Papa! — und Mama versucht es in allen Tonorten, mich dem großen Glücke zugänglich zu machen, das mir in jener Ehe erblich ist. Wo fände ich dann wohl eine Herz erfreuende und Seele erquickende Dase?

Nein, diese Heirath wäre ein geistiger Mord; eine moralische Hinrichtung und diejenigen, die mich dazu verurtheilten, würden ihr Gewissen ebenso belasten, wie diejenigen, die ohne an mögliche Irthümer zu glauben, ein grausames Verdict gesprochen haben!

Mir stehen Kämpfe, harte, schwere Kämpfe bevor, aber ich werde siegen; denn ich werde nie eine Ehe ohne Liebe schließen und keine Macht der Erde kann mich dazu bringen, einen Meineid zu leisten!

Wird es zu arg, will man mich zwingen, dann

flüchte ich zu Dir, Tante Marie, Du mußt mich dann schützen, mich vertheidigen, wie Du es oft gethan, wenn ich als Kind Strafe verdiente und bei Dir Vergebung und Schonung suchte.

Haßt Du in letzter Zeit Auguste von Waldow gesehen? Grüße sie von mir. Ist es denn wahr, daß Kornelie von Gussow den Herrn Staatsanwalt heirathen wird? Man spricht hier davon, will aber nicht recht daran glauben. Aufrichtig gestanden, ich glaube auch nicht daran; denn ohne Kornelien zu nahe treten zu wollen, wäre doch wohl Dekar von Waldow zu bedenkend für sie, — die passie besser für meinen mir unausstehlichen Freier. Aber nein, ich glaube, die langweilige sich auch bei ihm zu Tode — und eine gräßlichere Todesart kann es ja kaum geben.

Huh, ist das ein Brief geworden! „Zwölf Seiten eng und zierlich, ein kleines Manuscript“ — wie Heine sagt. Aber nun ist mir auch leichter ums Herz, an das Dich mit tausend Küßen drückt

Ems, im Juli 18—

Deine treuegestante
Konstanze.“

Frau von Gerloff hatte diesen Brief stillschweigend als Antwort auf Auguste von Waldow's Frage, ob Konstanze mit dem Grafen Bodstädt verlobt habe, hingereicht und mit ganz eigenthümlichen Empfindungen

las auch Dekar das Schreiben der Geliebten, welches ihm den Schlüssel zu dem räthselvollen Wesen dieses Mädchens bot und welches ihn zu gleicher Zeit hoch beglückte und schmerzte.

Die Begriffe Konstanzens über die Todesstrafe, über die Verpflichtungen seiner Standesgenossen erschienen ihm zwar mit Recht allzu poetisch, allzu mädchenhaft, aber dennoch lernte er sie dadurch nur mehr lieben und schätzen, und ihr edles Herz, ihr von ernsten und großen Gedanken erleuchteter Geist, der sich mit Dingen beschäftigte, die sonst dem Horizont eines so jungen Mädchens ganz fern liegen, führte sie ihm näher und erweckte den heißen Wunsch in ihm, in einen geistigen Verkehr mit ihm zu treten.

Wie von einer schweren Last befreit las er immer und immer wieder die Stelle, die ihm den Beweis brachte, daß Konstanze nicht Braut sei und daß sie fest entschlossen war, den glänzenden Bewerber auszuschiessen. Seine Augen leuchteten froher auf, mit einem eigenthümlichen Lächeln legte er den Brief in die Hände der Dame zurück, die, einen raschen, lebhaften Blick mit Augusten tauschend, ihn befriedigt bei sich verbarg.

Auf Dekar von Waldow hatte dieser Brief einen tiefen Eindruck gemacht; wenige Tage nach ihrem Besuche bei Frau von Gerloff reisten sie auf die Besitzung des Herrn von Weldorf und je länger er in

der Einsamkeit des Landausenthaltens über den Inhalt des Briefes nachdachte, um so deutlicher wurde ihm, daß eine tiefe Klugheit Konstanze von ihm trennte.

Aber wie lebhaften Reiseindrücke wirkten ebenso wohlthätig auf seine Seele ein, wie das Bewußtsein, daß Konstanze frei war, und mit inniger Dankbarkeit gegen den Himmel erfüllte ihn der Gedanke, daß er durch Augustens und Weldorf's Erscheinen in dem kritischen Momente vor einer großen Thorheit behütet worden war.

Er ahnte nicht, wels' Ungewitter sich während seiner Abwesenheit über sein Haupt sammelten.

13. Kapitel.

Marianne hatte sich den Zutritt bei Anna Berger durch ein reichliches Trinkgeld, dem die alte Martha nicht zu widerstehen vermochte, eröffnet.

Leise war sie durch den kleinen Korridor nach dem Wohnzimmer des Mädchens gegangen, und ohne von ihr gehört zu werden, stand sie in dem uns bekannten Gemache, in dem Anna, in tiefer, schmerzliche Gedanken versunken, in einem Lehnstuhl saß.

(Fortsetzung folgt.)

Biehung am 28. Maid. J.
Hauptgewinn Werth 10,000 Mark.

**XIV. Grosse Mecklenburgische
Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.**
Ein-, zwei- u. vierspännige Equipagen,
80 edle Reit- und Wagenpferde
und 1010 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mk.
sind zu beziehen durch **A. Mollng,**
General-Debit, Hannover, und die
durch Plakate erkennlichen Agenturen.
in Stettin durch
Rob. Th. Schröder.


Die Gesamt-Netto-Einnahme aus dem Loosvertrieb wird zur Beschaffung der vollwerthigen Gewinne verwandt.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
durch **Liebig Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das **Verlässlichste und Wirksamste aller Bitterwässer**
empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch Herr **Geh. Hofrath Professor Dr. B. S. Schultz, Jena:**
„Gebe ihr den Vorzug vor andern Bitterwässern.“
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Berliner Pferde- und Equipagen-Lotterie.
Hauptgewinne: 8 komplette Equipagen im Werthe v. 54000 M.,
ferner Vollblut- u. Reitpferde i. B. v. 45800 M. (Ziehung 12. Mai).
12. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 19. Mai 1884.
Hauptgewinne: 10 hohelegante Equipagen,
(darunter eine vierspännige), mit zusammen
100 edlen Reit- und Wagenpferden.
Loose à 3 M. (11 für 30 M.) offeriren die mit dem General-Debit bekranteten Banquiers
Rob. Th. Schröder, Carl Heintze,
Stettin Schulzenstraße 32. Berlin, Unter den Linden 3.

J. A. Heese,
Königlicher Hoflieferant,
Berlin, SW., 87, Leiziger Strasse No. 87. Berlin, SW.,
empfiehlt seine auf's Reichhaltigste mit
**sämmtlichen Neuheiten der Frühjahrs-
und Sommer-Saison**
ausgestatteten Lager von
**seidenen, wollenen, halbwollenen und Wasch-
Kleider-Stoffen, Sammeten, Tüchern, Weisswaaren,
Gardinen und Teppichen etc.**
**Alleiniges Depôt der unter Staatsaufsicht stehenden
Spitzen-Nähschulen in Schlesien.**
Proben, Modelbilder, illustrierte Preislisten und feste Aufträge von 20 Mk. postfrei.

TOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgeufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.



Echte Mammoth-Erdbeerpflanzen.
Einjährige Pflanzen-Früchte natürlicher Grösse.
Durch mehrjährige rastlose Bemühungen und die sorgsamste Pflege ist es mir gelungen, eine **Erdbeersorte** zu erzielen, welche in Bezug auf ein leichtes, reichliches Tragen, Grösse der Frucht, sowie ausgezeichnetes Aroma bis jetzt noch nicht in Europa übertroffen worden ist und mit Recht auf den Namen **Mammoth-Erdbeere** Anspruch machen kann. Ein festes, saftiges Fleisch mit dem lieblichsten Aroma macht sie zur Tafelfrucht, sowie zum Einmachen geeigneter als jede andere Gartenbeere und kann jedem Kranken als angenehmstes und unschädliches Erfrischungsmittel dienen. Trotz dieser vorzüglichsten Eigenschaften bedarf aber diese Erdbeerpflanze keiner besonderen ängstlichen Pflege und ein etwas geackelter und einigermaßen gedüngter Boden, sowie freie, sonnige Lage genügen, um bei einer Anpflanzung im März bis Mitte Mai schon in demselben Jahre reichliche Früchte zu erzielen. Bei guter Pflege brächte ich es sogar so weit, dass jede Pflanze durchschnittlich 2 Liter Beeren liefert, so dass man also bei einer grösseren Anlage mit circa 3000 Pflanzen von den Beeren allein schon einen Ertrag von 1000—1500 Mark erzielen kann. Auf Grund dieser vorzüglichen Eigenschaften erlaube ich mir, Jedermann diese von mir geschulte **echte Mammoth-Erdbeere** zur Anpflanzung bestens zu empfehlen und bitte die geehrten Abnehmer, ihre werthen Bestellungen mir bald zukommen zu lassen. **50 Stück kräftige Pflanzen 6 Mark 75 Pf., 100 Stück 11 Mark 50 Pf., 1000 Stück 100 Mark.** Briefliche Bestellungen werden bei Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme pünktlich besorgt und Emballage und Kulturweisung bei Entnahme von 50 Stück gratis abgegeben.

W. Vettors, Kunst- u. Handlungsgärtnerei, Dresden, Louisenstr. 66.

Ziegelei-Einrichtungen.
Seit 20 Jahren Spezialität.
Sämmtliche Maschinen für Ziegeleien u. Chamottfabriken, sowie auch
komplette **Dampfziegeleien.**
Probearbeitung kostenfrei.
Prospekte gratis und franco.
Nienburger Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik,
Nienburg a. d. Saale.

Pfungstädter Export-Bier
Filiale: Stettin (Neustadt)
M. Loewel, Wilhelmstr. 18.
Absolut bestes Bier.
Bock-Bier (Salon-Bier in strohgelber Farbe),
Märzen-Bier (goldig),
Kaiserbräu (kastanienbraun)
in Gebinden von 16 Etr. an, v. 38 bis 43 Pfg. pr. Etr. in Flaschen von 12 bis 22 Stück für 3 Mark.
In Stettin und den Vorstädten liefern frei ins Haus durch mein Gespann.

Ad. Reiche,
Berlin, SO., Oranienstr. 37,
Möbelfabrik
und Lager vollständiger
Zimmer-Einrichtungen.
Ausführung nach Entwürfen erster Architekten
Kostenanschläge gratis und franco.

Damentuch,
feine solide Qualität, in modernen Farben, Pama und Cheviot, glatt und gemustert, versende billiger als jeder Peterzähl. Proben franco.
Hermann Bewler, Sommerfeld.

Eisenbahnschienen
zu ermäßigten Preisen.
Grubenschienen,
Ripplornys, Federstahl
(von Eisenbahnwagen), Telegraphendraht, Kesselschleife, Schmiebesen, eiserne Aehren, Gefäße, Hauswerkzeuge etc. offeriren billig
Gebr. Beermann,
Fischerstraße 16.

Kompl. Zimmereinrichtung
in jed. Stil, sowie Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren zu sehr soliden Preisen empfiehlt
F. Margendorff,
Tapetier und Dekoratur,
Berlin, N., Gartenstr. 173 u. dem Stett. Bahnhof.
Faille, Satin, Damassé, Satin de Lyon, Satin merveilleux, Sammet und Velvets in allen Farben empfiehlt die
Seide- und Sammet-Manufaktur von
M. M. Catz, Crefeld.
Proben franco.

Präparate Die Internationale
Gummi- Waaren-Fabrik
herb. bil. sammt. Gummiartikel.
Jul. Gericke, Berlin SW., Friedrichstr. 97.

Aqua chromica
nach Dr. Gütz ist ein entschieden spezifisches Gegenmittel gegen geheime Krankheiten, wirkt in den veraltetsten Fällen der Schwäche nicht nachtheilig wie Quecksilber, Zinnpräparate etc. Billig, leicht zu nehmen.
Augsburg. **Dr. F. Lehner.**